

# Was Großenhain mit der Formel 1 gemein hat

**Die Speedskatetage erleben nach zwei Jahren den Re-Start. Mit ausgedünnten Starterfeldern, aber auch viel Zuversicht.**



Feucht, aber dennoch faszinierend: Bei den Großenhainer Rollsporttagen am Wochenende ging es um Zeiten, Punkte – und alle hatten Spaß. Links: Die Gastgeber schickten erfreulich viele Starter in den Anfängerklassen auf den Geschicklichkeitsparcours und die Bahn. Fotos: privat

Von Thomas Riemer

Großenhain. Inline-Speedskating ist nun mal – in der Regel – eine Freiluftsportart. Bei ihren traditionellen Internationalen Rollporttagen haben die Gastgeber vom Großenhainer Rollsportverein da relativ selten Abstriche machen müssen. Diesmal kam es aber am Sonnabend wettertechnisch ziemlich dicke. Teilweise goss es wie aus Gießkannen. „Wenn ich sehe, was da zum Beispiel in Meißen runtergekommen ist, hatten wir wohl noch Glück“, sagt zwar die GRV-Vorsitzende Ute Enger. Letztlich

aber war das Gros der knapp 200 Starter gezwungen, sich an der Formel 1 anzulehnen: Regenrollen mussten aufgezogen werden. Trotz allem: Der Zeitplan geriet ein wenig durcheinander, dennoch wurden alle Samstag-Wettbewerbe ausgetragen.

Die Teilnehmerzahlen bei den aktuellen Veranstaltungen sind derweil ziemlich „ausgedünnt“. Zwei Jahre Corona-Zwangspause haben ihre Folgen hinterlassen. Sportler haben ihre Laufbahn beendet, die Nachwuchssuche ist nicht leicht. Dass aufseiten der Großenhainer mit Melina Scheffler und Theo Fischer zwei erfahrene Hasen an den Start gingen, freut natürlich. Doch danach klafft bis auf wenige Ausnahmen dann eine Lücke. Die müsse man schließen, sagt Ute Enger – und freut sich, dass insbesondere in den sogenannten Anfängerklassen eine zahlenmäßig starke GRV-Truppe an den Start gegangen ist. „Die müssen wir hochkriegen“, ist sich Ute Enger sicher.

Bei den Speedskatetagen konnte sie sich wie immer auf einen starken Verein verlassen. Muttis und Vatis der Sportler sorgten für die gastronomische Betreuung – mit Nudeln, Kaffee, Kuchen und vielem mehr. Der benachbarte Zeltplatz diente als willkommene Unterkunft – schließlich hatte sich erwiesen, dass Hotels und Pensionen rund um Großenhain von den teilnehmenden Vereinen schon frühzeitig gebucht wurden.

Der Sonntag ist dann zum Glück trocken geblieben. Die Regenrollen konnten in den Taschen bleiben. Bei den ersten Siegerehrungen kurz nach dem war alles wie immer: glückliche Gesichter, auch ein paar enttäuschte. Zufriedene Kampfrichter, keine Debatten über Regelverstöße. Da war er dann doch: der kleine Unterschied zur Formel 1.